Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Band: 27 (1918)

Rubrik: Verwaltung des Schlosses Wildegg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltung des Schlosses Wildegg.

Die Jahresrechnung des Verwalters für 1917 zeigte wieder ein günstiges Resultat.

An eine Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner, zu deren Abfassung sich der Direktor auf Ansuchen des Vorstandes der Aargauischen Historischen Gesellschaft bereit erklärte, spendete die Stiftung von Effinger-Wildegg einen Beitrag von Fr. 1000. — zur Anschaffung von Clichés und stellte ausserdem zum gleichen Zwecke die brauchbaren in der von Julie von Effinger früher schon veröffentlichten Chronik der Burg Wildegg von 1584—1703 zur Verfügung. Auf Schluss des Jahres erschien von dieser neuen Schrift der erste Teil, behandelnd die Geschichte Wildeggs und seiner Bewohner von den ältesten Zeiten bis zum Untergange der Herrschaft im Jahre 1803/04, illustriert mit 16 Tafeln und 74 Textbildern, als Band 37 der Jahresschrift der auftraggebenden Gesellschaft. Der Schluss des Werkes wird im nächsten Jahre folgen und alsdann das Buch auch als Separatpublikation im Buchhandel erscheinen, wobei die Stiftung von Effinger-Wildegg als Entschädigung für den geleisteten Beitrag 50 Gratisexemplare zugesichert erhielt.

Im Frühjahr wurden ein vom Direktor verfasster illustrierter Führer und eine Serie Ansichtspostkarten herausgegeben.

Die zu Anfang des 19. Jahrhunderts vollständig umgebauten Räume im zweiten Stocke wurden wieder in den Zustand des 17. Jahrhunderts zurückversetzt. Da die früheren Deckenmalereien sich in vollem Umfange und die Wandmalereien zum guten Teile wieder vorfanden, lieferte diese Restauration ein sehr befriedigendes Ergebnis. Die Installation mit passendem Mobiliar, das soweit als notwendig den Depots des Landesmuseums entnommen wird, soll auf 1. Mai 1919 beendet sein. Hand in Hand mit dieser durchgreifenden Restauration wurden auch einige kleinere in der Ge-

sindestube, im Rauchsäli und in andern Teilen des Schlosses teils durchgeführt, teils in Aussicht genommen, in Verbindung mit einer Neuaufstellung der Glasgemälde. Zur Bestreitung der dazu notwendigen Ausgaben bewilligte der Bundesrat einen Extrakredit aus den Mitteln der Stiftung.

Ein Kaufgesuch der Gemeinde Holderbank für einige zum Schlosse gehörende Grundstücke an der Aare lehnte die Landesmuseumskommission einstimmig ab, da die Schlossgüter mit eventueller Ausnahme einiger Parzellen, die sich zu Bauplätzen eignen, grundsätzlich nicht veräussert werden sollen. Dagegen wurde der Gemeinde Holderbank wie bisher Gelegenheit geboten, pachtweise die betreffenden Grundstücke zu bepflanzen. Ebenso sah sich die Kommission neuerdings veranlasst, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen eine Einmischung der kantonalen und der Gemeindebehörden von Möriken in die Bewirtschaftung des zum Schlossgute gehörenden Waldes Stellung zu nehmen. Die Oberaufsicht über dieselbe wurde dem Eidg. Oberforstinspektorat übertragen.

Der Prozess mit der Sprengstoffabrik Dottikon wegen Vergiftung der Fische in der Aa und Bünz konnte noch nicht zum Abschlusse geführt werden.

Über den Inhalt des Schlossarchives fertigte der Direktor ein provisorisches, summarisches Inventar an. Bei diesem Anlasse wurde beschlossen, von den bis dahin dort aufbewahrten Kunstblättern die schönsten von Freudenberger, König u. a. rahmen zu lassen und in den Schlossräumen auszustellen, damit sie weiteren Kreisen zugänglich werden.

In der Septembersitzung wurde der Voranschlag pro 1919 genehmigt. Sie bot zugleich Anlass zu einer gemeinsamen Besichtigung des Schlosses mit den Mitgliedern der aargauischen Regierung als Gästen. Ihr wohnte auch der Chef des Eidgenössischen Departementes des Innern bei.